

**Automatisiertes Fahren, neue Fahrzeugkonzepte und klimaneutrale Energieträger: 1800 Experten diskutieren beim 27. Aachener Kolloquium über die Mobilität der Zukunft**

Kaum eine Branche steht momentan so im Fokus der öffentlichen Diskussion wie die Automobilindustrie. Vor dem Hintergrund steigender Umweltauflagen, dem drohenden Verkehrskollaps in unseren Städten und gleichzeitig kontinuierlich wachsendem Mobilitätsbedürfnis steht die Branche vor großen Herausforderungen. Wie sehen die Fahrzeuge und das automatisierte Fahren konkret in Zukunft aus? Welche klimaneutralen Energieträger und Antriebssysteme werden wir in Zukunft nutzen? Das sind folgerichtig die Kernfragen, über die 1800 Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft auf dem 27. Aachener Kolloquium diskutieren.

Das Aachener Kolloquium Fahrzeug- und Motorentechnik unter Leitung von Professor Lutz Eckstein, Institut für Kraftfahrzeuge (ika), und Professor Stefan Pischinger, Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen (VKA), der RWTH Aachen gilt als einer der führenden Fachkongresse im Bereich Fahrzeug- und Motorentechnik weltweit. In über 100 Fachvorträgen – begleitet von einer Fachausstellung mit rund 70 Ausstellern – tauschen sich die Experten über eine der größten weltweiten Herausforderungen aus: die Gestaltung der Mobilität der Zukunft.

Besondere Aufmerksamkeit erhielten die Plenarreden hochrangiger Führungskräfte aus der Automobilindustrie.

Elmar Frickenstein, Bereichsleiter Vollautomatisiertes Fahren und Fahrerassistenz der BMW Group, widmete sich in seinem Vortrag „The New Definition of Done – Autonomes Fahren: der Paradigmenwechsel in der Automobilindustrie“ der Zukunft des autonomen Fahrens. Frickenstein betonte, dass das autonome Fahren einen deutlichen Beitrag zur Sicherheit auf unseren Straßen leisten kann. Als größte Herausforderung bezeichnete er den Umgang mit der künstlichen Intelligenz: „Wenn wir die künstliche Intelligenz beherrschen, beherrschen wir auch das autonome Fahren“, so Frickenstein.

Steven Armstrong, Group Vice President und President „Europe, Middle East and Africa“ der Ford Motor Company referierte zum Thema „Unsere Vision, um das weltweit vertrauenswürdigste Mobilitäts-Unternehmen zu sein“. Vor dem Hintergrund immer komplexer werdender Fahrzeuge sei es für Automobilhersteller wie Ford wichtig, in das Vertrauen der Kunden zu investieren: „Mit allem, was wir tagtäglich tun, um die Zukunft besser zu gestalten, schaffen wir Vertrauen.“

Wolf-Henning Scheider, Vorsitzender des Vorstands der ZF Friedrichshafen AG, stellte die „Next Generation Mobility – ZF Lösungen für Megacities“ vor. Er betonte, dass es nicht den einen Königsweg für die urbane Mobilität der Zukunft gibt. „Ich bin davon überzeugt, dass die individuelle Mobilität auch Teil der Lösung ist und nicht nur Teil des Problems. Wir müssen weg von der Optimierung einzelner Fahrzeuge, hin zur Optimierung der Mobilität“, sagte Scheider. Er betonte dabei auch die Wichtigkeit von Plug-In Hybriden für die Mobilität im Sinne vollwertiger Familienfahrzeuge, da die vollelektrischen Fahrzeuge aktuell eher als Zweit- oder Drittfahrzeuge zum Einsatz kommen.

Die abschließende Plenarsession am Mittwoch wird ebenfalls im Zeichen zukünftiger Mobilität stehen. Dr. Nikolai Ardey, Leiter Entwicklung Antrieb bei der AUDI AG, wird über den Technologiemix für die emissionsfreie Mobilität von morgen referieren. Abschließend wird Dr. Joachim Damasky, Geschäftsführer

des Verbands der Automobilindustrie e.V., einen Ausblick auf den Hochlauf der Elektromobilität und die Einführung des Automatisierten Fahrens geben.

In der begleitenden Fachausstellung zeigen namhafte Automobilhersteller und Zulieferer ihre aktuellen Entwicklungen und Projekte. So präsentiert die fka in diesem Jahr ein revolutionäres Fahrzeug-Bedienkonzept „Surf & Curve“ und beweist so ihre Kompetenzen im Bereich HMI (Human Machine Interface). Das gemeinsam mit dem Zulieferer BCS Automotive Interface Solutions entwickelte Konzept „Surf & Curve“ schafft nicht nur für die Interaktion zwischen Fahrer und Fahrzeug während der manuellen Fahrt völlig neue Möglichkeiten, sondern bietet auch konkrete Antworten für die Herausforderung der automatisierten Fahrt. Das am Stand live erlebbare Surf & Curve-Fahrzeugmodell (Mock-Up genannt) verzichtet z.B. auf ein herkömmliches Lenkrad und steuert stattdessen mit Drivesticks, die zudem über ein innovatives Touch-Mouse-Hover-Konzept verfügen. Zudem bietet es ein sogenanntes Periscope als Spiegelersatzsystem, eine innovative Klimaaktuatorik mit Infrarotstrahler, einen aktuierten Turning Seat als Verbindungselement zwischen manueller und automatisierter Fahrt, eine Komfortautomatisierung und physiologische Überwachung, ein per Touch bedienbares Entertainmentsystem sowie das Guidance Display als Weiterentwicklung eines herkömmlichen Instrumenten Clusters.

Auf seinem Ausstellungsstand präsentiert der Engineering-Dienstleister FEV Lösungen für die Mobilität von morgen. Als Beispiel für seine Kompetenz in der Gesamtfahrzeugentwicklung steht dabei mit SVEN ein Fahrzeug im Fokus. SVEN ist rein elektrisch angetrieben, hat kompakte Maße und ist durch seine intuitive Bedienung auf die Bedürfnisse des urbanen Carsharings ausgelegt. Zudem zeigt FEV ihre Entwicklungskompetenzen im Bereich des autonomen Fahrens. Darüber hinaus stellt FEV einen sehr effizienten 1-Liter, 3-Zylinder Otto-DI-Motor vor, der dem Downsizing-Gedanken folgt und den heutigen strengen Anforderungen an Emissionen der Zielmärkte in China und Europa gerecht wird. Auch werden E-Antriebe für unterschiedliche Anwendungen gezeigt, wie etwa eine voll lastschaltfähige Zweigang-Antriebseinheit, die einen besonders effizienten Betrieb ermöglicht, der sich in einer größeren Reichweite besonders bei höheren Fahrzeuggeschwindigkeiten niederschlägt. Außerdem stellte FEV beispielhaft eine 48 V-Achse vor, die neue Anwendungsmöglichkeiten für die derzeit hauptsächlich in PKW genutzte 48 V-Technologie schafft. Konzipiert wurde die Achse für die Anwendung in leichten kommunalen Nutzfahrzeugen wie beispielsweise Kehrmaschinen oder kleinen Muldenkippern, um deren Emissionen in der Stadt auf Null zu senken.

Auch in Zukunft werden die vielfältigen Themen der Fahrzeug- und Motorentechnik von hoher Bedeutung für Forschung und Industrie sein, sodass das 28. Aachener Kolloquium bereits terminiert ist. Vom 7. bis 9. Oktober 2019 bringen das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) und der Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen (VKA) der RWTH Aachen erneut Automobil-Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft im Eurogress Aachen zusammen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.aachener-kolloquium.de](http://www.aachener-kolloquium.de) sowie bei:

Sandra Jaksch, M.A.,  
Presse und Organisation Aachener Kolloquium Fahrzeug- und Motorentechnik  
Tel. +49 241 80 48021  
E-Mail: [press@aachen-colloquium.com](mailto:press@aachen-colloquium.com)